



---

**Thema:**

**Ein Auswandererschicksal**

- **Emil Derrer (Emile Darr), 1858 - 1930**  
aus Oberglatt, ausgewandert nach USA

---

**Autor, Quelle:**

Kurt Derrer, Winterthur  
Mitglied des ZUMV

---

**Datum: August 2021**

## Über die glücklose Auswanderung von Emile Darr (Emil Derrer) nach Illinois im Jahr 1864

---

### Einleitung

Von erfolgreichen Auswanderungen von Schweizern im 19. und 20. Jahrhundert nach Amerika wird viel, von Gestrauchelten und Gescheiterten hingegen naturgemäss kaum berichtet. Mit folgenden Zeilen will der Verfasser deshalb von einem tragischen Schicksal eines Glücklosen Kenntnis geben, in dessen naher Verwandtschaft sich das Schicksal in vergleichbarer Ausgangslage günstiger erwies. Scheitern und Glücken können von verschiedenen Voraussetzungen hergeleitet werden. Trotzdem wirkt das Schicksal im Einzelfall unerbittlich und sogar in ungerechter Weise, so auch im Falle des Knaben Emil Derrer (geb. 1858). Er entstammt zwar dem gleichen Geschlecht wie der Verfasser, jedoch nicht dessen Familie. Eine Verwandtschaft liegt somit nicht vor.

Die Familie von Hans-Jakob Derrer (1801-1877) umfasste im Jahre 1864, in drei Auswanderergruppen unterteilt, einen Sohn, zwei Töchter, einen Enkel, eine Halbschwester und einen Neffen, der vier Jahre älter als Emil war und dem ein um vieles erfolgreicherer Schicksal in den USA bevorstand.

Während der grössere Teil sich im NW von Illinois, im Einzugsgebiet von Galena im Jo Daviess County niederliess, zog der kleinere schon bald weiter ins nördliche Iowa (Gegend von Swaledale und Sheffield im Cerro Gordo County) weiter. Dieser Familienteil bestand aus dem Sohn von Hans-Jakob, Karl Derrer (32-jährig), dessen Familie sowie seiner Halbschwester Elisabeth, die mit einem Bekannten als Letzte in die Staaten nachgereist war. Emil gehörte mit seinem Vater und seinem Grossvater zur ersten Gruppe, die in der Gegend von Massbach ankam und beschloss, sich dort anzusiedeln. Spätere Lebensumstände sorgten dafür, dass Emil als Einzelperson in Savanna IL zurückblieb, während seine Familie westwärts zog und Adolph mit seinen Angehörigen ins südlich gelegene Carroll County übersiedelte. Da die Auswanderungsgeschichte der Gesamtfamilie recht komplex ist, verzichtet der Verfasser, hier alle Hintergründe und Facetten weiter aufzufächern. Vielmehr will er sich im Wesentlichen auf die Einzelperson von Emil Derrer konzentrieren. Informationsquellen waren vor ca. 20 Jahren, als er sich mit den Abklärungen befasste, zum einen ein Nachfahre von Adolph Derrer (Austausch mittels Mail-Kontakt), zum andern das von Hch. Diener in dessen Oberglatter Ortschronik von 1863 veröffentlichte Bürgerverzeichnis, welches ihm erst gestattete, Ausgangslage und Zuordnungen der Auswanderer untereinander zu erfassen resp. vorzunehmen und letztlich auch zu ergänzen und zu bestätigen.

### Wie es zur Auswanderung kam

Im Frühling 1864 sollen ein paar der «Neu Glarus-Pioniere» in Wisconsin, so die Familiensaga, in die Schweiz zurückgekehrt sein, um Auswanderungsbereite von den Vorteilen in Übersee zu überzeugen. Einer von ihnen soll angeblich in Oberglatt Halt gemacht haben, um von seinen Eindrücken zu berichten. Unter den Interessierten sei auch der seit 1837 verwitwete Hans-Jakob, der Grossvater von Emil, gewesen sein. Ihm sei gerade zu jener Zeit ein Kaufangebot für seinen Oberglatter Besitz vorgelegen. Die allgemeine Wirtschaftslage war im 19. Jh. angespannt, wenn nicht weit schlimmer, so dass es offenbar wenig Bedenkzeit bedurfte, um Hans-Jakob von den Aussichten einer Auswanderung zu überzeugen. Dazu kam, dass die Frau seines Sohnes, Margaretha Gohl («Seidenwinders»), in der Zeit seit Dieners Veröffentlichung in noch jungen Jahren verstorben war. Die Todesursache konnte nicht ermittelt oder in Erfahrung gebracht werden. Als sich im Juni 1864 die erste Gruppe auf den Weg nach den USA machte, gehörten Vater Karl Derrer und sein einziges Kind Emil dazu. Die noch nicht ganz sechsjährige Halbwaise Emil ging somit mutterlos nach Übersee und einer sehr ungewissen Zukunft entgegen.

Die Reise führte an den Rhein und weiter nach Le Havre in Frankreich. Dort bestiegen die Auswanderer das Segelschiff «Goschen». Am 25.6.1864 erreichten sie New York. Bereits auf der Überfahrt traf die Familie ein schwerer Schlag. Hans-Jakobs Tochter Barbara, die Vierte im Bunde, erlag mit 27 den Pocken («smallpox»). Ihr Leichnam wurde auf hoher See bestattet. Nach Ankunft schrieb Hans-Jakob einen Brief an seine in Oberglatt zurückgebliebene Tochter Regula, um ihr vom Vorgefallenen zu berichten und bat sie bei dieser Gelegenheit um baldigen Nachzug, damit Barbara als vorgesehene Hausfrau ersetzt werden könne. Das zweite Auswanderergrüppchen, aus Tochter Regula, deren zukünftigen Ehemann Gallus Brunner aus dem Toggenburgischen sowie Neffe Adolf (Adolph) bestehend, kamen auf der gleichen Route am 3.10.1864 auf dem Dampfer «Bellona» in New York an.

#### Die erste Zeit nach der Auswanderung

Im Herbst 1864 herrschte in den USA noch immer Bürgerkrieg. Er sollte erst am 9.4.1865 zu Ende gehen. Die Schlachtfelder lagen im Süden, als die Auswanderer von New York auf einer nördlichen Route nach Chicago reisten und weiter ins westliche Jo Daviess County im Mittleren Westen, wo sich schliesslich alle wieder vereinten. Offenbar waren weder New Glarus in Wisconsin noch die südlicher in Illinois gelegene Schweizer Gründung New Switzerland (später in Highland umbenannt) ihr Endziel. Vielmehr fanden sie in der sehr ländlichen und auch von Deutschen besiedelten Gegend von Massbach geeignetes Farmland. Das originale Massbach befindet sich übrigens nördlich von Schweinsfurt in Unterfranken (Bayern). In Massbach errichteten sie ein grundgemauertes Zweizimmer-Blockhaus mit einer Loft. Es mass zehn mal zehn Fuss. Bei klarem Wetter sollen in einer Entfernung von ungefähr sechs Meilen die «Klippen» des Mississippi erkennbar gewesen sein. Vater Karl lernte hier bald die verwitwete Frederika Blumenstein (geb. Thieme) kennen, die er 1867 heiratete. Sie brachte aus der ersten Ehe sieben «überlebende» Kinder in die Ehe. So entstand eine Patchworkfamilie, die sich zusätzlich, nebst Emil, aus vier weiteren, gemeinsamen Kindern zusammensetzte.

Karl war unterdessen der Lutheranischen Kirche beigetreten, bestimmt auch um sich der neuen Familie anzupassen. Ausserdem hatte er bereits am 11.4.1866 in Galena die amerikanische Staatsbürgerschaft beantragt. Im Jahr 1860 war übrigens die Familie des späteren Generals und 18. US-Präsidenten Ulysses S. Grant von Ohio nach Galena gezogen, wo sie ein Lederwaren-Geschäft betrieb. Hier trat bei Kriegsausbruch (12.4.1861) Grant als Offizier der Nordstaaten-Armee bei. Als Ausdruck ihrer Verbundenheit hatten die Bürger von Galena während des Krieges Grant, als er zum Kriegshelden aufstieg, ein Haus zum Geschenk gemacht, welches noch heute steht und als Museum besucht werden kann. Grant soll allerdings dieses Haus nach dem Krieg sehr selten aufgesucht haben.

#### Die Patchworkfamilie zieht nach Iowa und trennt sich endgültig von Emil

1877 starb Hans-Jakob an einer Fieberkrankheit. Er wurde im St. John's Lutheran Cemetery begraben. Zuvor war Emils Grosstante Elisabeth, Hans-Jakobs Halbschwester, mit einem Begleiter nachgekommen. Sie schloss sich den «Iowa-Derrer» an und liess sich in der Folge unweit von Karls Familie in Swaledale nieder. Zusammen mit ihrem neuen Partner und Ehemann Henry Heuberger gründete sie eine Familie. Die Derrer in Illinois (Carroll County, südlich vom Jo Daviess County) hielten offenbar Kontakt mit Iowa aufrecht, und sicher auch umgekehrt. 1916 soll ein Treffen stattgefunden haben, woran auch eine Emma Heuberger (vermutlich Elisabeths Schwiegertochter) teilnahm. Ansonsten ist von Elisabeth Heuberger-Derrer kaum etwas überliefert. Eine Tochter von Adolph, der eine englischsprachige Amerikanerin geheiratet hatte (6 Söhne, 4 Töchter), wurde mit dem Namen Ella nach ihr benannt. Im Zusammenhang mit seiner Grosstante Elisabeth findet Emil keine Erwähnung.

### Emils verpfuschte Lebensjahre am Mississippi

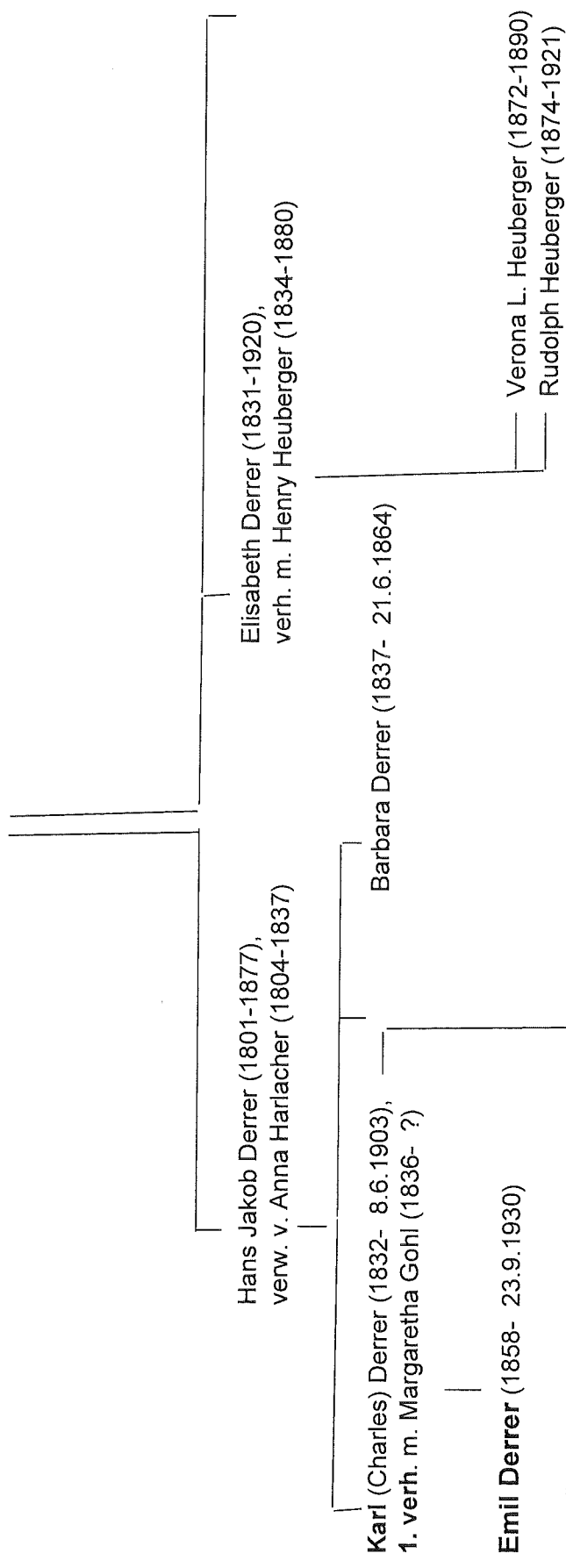
Als sich Vater Karl seiner neuen Lebensgefährtin zuwandte, geriet Emil immer mehr ins Abseits. Auf einen Schlag sah er sich mit sieben Stiefgeschwister konfrontiert, die einen deutschen, ihm fremden Dialekt sprachen und doch ihre leibliche Mutter im Rücken hatten. Wie aussichtslos muss da Emils Rebellieren, vielleicht sogar Trotzen und ungeschicktes Widerstreben gewesen sein! Sein Verhältnis zur Stiefmutter entwickelte sich zum Schlechten, und in den Kreis der Blumenstein-Kinder, so ihr nach dem verstorbenen Vater lautende Familienname, wurde er offenbar nicht aufgenommen, wenn er es denn überhaupt versucht haben sollte. Der Kampf um den eigenen Vater liess Emil zur Belastung für alle werden. Als die vier Halbgeschwister, mindestens 10 Jahre jünger, dazu kamen, verbesserte sich seine Lage nicht, wie auch! Emil war als Familienärgernis zum Aussenseiter, der nicht mehr kuriert werden konnte, geworden. Noch vor 1870 gab ihn sein Vater in eine Pflegefamilie, die ihn als *Emil Dyer*, Alter 11 und von Deutschland stammend, registrieren liess.

Im Alter von ca. 48 Jahren war Emil unter dem Namen **Emile Darr**, einem in der Gegend von Savanna IL noch heute existierenden Familiennamen, jedoch ohne jeden Bezug zu Emil, bekannt. Er soll sich mindestens zwischendurch in einem Heim in Savanna aufgehalten und in eher prekären Verhältnissen gelebt haben. Allgemein hielt man ihn von deutscher Herkunft, die ihm offenbar selbst undeutlich geworden war. Seine väterliche Familie war nun schon länger in Iowa ansässig. Savanna liegt hingegen auf der Illinois-Seite des Mississippi. Emil blieb unverheiratet und versuchte, sich als Fischer und Muschelfänger durchzuschlagen. Der Alkohol war ihm, dem Einzelgänger, zum Freund geworden, was ihn zusätzlich seinen Halbgeschwistern entfremdet habe. War Emil krank oder ohne Arbeit, soll ihm manchmal der Ehemann seiner Halbschwester Julia, August Hansen, Geld zugeschickt haben.

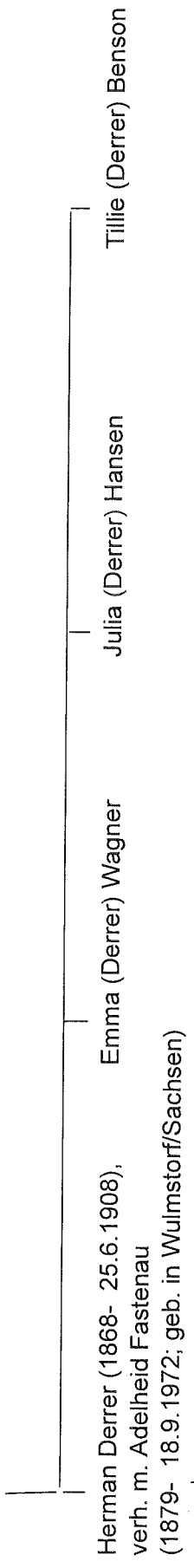
Am Abend des 22. September 1930 war Emil zu Fuss auf der Route 80 in Savanna unterwegs, als er Opfer eines Autounfalles wurde. Eine Mrs. E. Weidman hatte ihn übersehen und mit ihrem Auto angefahren. Der polizeiliche Rapport hielt fest, dass sich Emil im Augenblick der Kollision auf der falschen Strassenseite befunden habe und der Unfall deshalb unvermeidlich gewesen sei. Emil starb an den Unfallfolgen am 23.9.1930, 72-jährig, und wurde auf dem Friedhof von Savanna beerdigt. Er verfügte über keine eigenen Mittel und hatte keine Nachkommenschaft. Eine offenbar vorsorglich abgeschlossene Versicherung übernahm die Kosten von US\$ 167.-- für Arzt, Spital und Begräbnis, auch weil die Halbgeschwister auf alle Rechtsansprüche verzichtet hatten.

Als weiterer, bedrückender Beleg für Emils Ausgestossensein kann noch angeführt werden, dass sein am 8.6.1903 an Diabetes verstorbener Vater, ihn in seinem Testament nicht bedacht hatte. Er blieb unerwähnt. Im Gegensatz zu anderen Verstorbenen seiner Familie ist keine Grabstelle, die an ihn erinnern würde, erhalten geblieben.

Ein vielleicht fast pietätloses Fazit von Emils Leben könnte sein: Zuerst mutterlos, dann hilf- und trostlos, entwurzelt und später verarmt und randständig beschloss Emil sein vermutlich recht freudloses Leben. Hätte man ihn davor bewahren können, hätte er sich selbst retten können? Aber eben, das Schicksal und vielleicht auch der Gottseibeius wollten anders.



2. verh. m. Frederika Christiana Thieme (1830-1905; verw. v. Christian Blumenstein, 9 Kinder mit Namen Blumenstein) im Jahr 1867



Hans Heinrich (John Henry) Derrer (1906- 13.2.1953)

Karl Derrer sowie dessen Familienangehörige, nicht jedoch Emil Derrer, sind in Rockwell (Iowa) bestattet worden, ebenso dessen Tante Elisabeth Derrer sowie deren Familienangehörige (Heuberger); im Rockwell Cemetery in der Nähe von Swaledale IA.

Bei den Schwestern von Herman(n) Derrer sind ebenfalls Nachfahren verzeichnet.

Mit John Henry erlischt der Stammbaum der «Iowa-Derrer» 1953.